

**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen  
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen  
**Band:** 27 (1971)  
**Heft:** 9-10

**Artikel:** Wahl von Frauen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-845562>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Stadt Zürich wird als Modellfall betrachtet und vielleicht von anderen grösseren Arbeitsämtern bald nachgeahmt. Am Erfolg wird nicht gezweifelt und das Arbeitsamt ist überzeugt, dass es durch den Ausbau der Vermittlungstätigkeit sowohl den Arbeitswilligen wie auch der Wirtschaft einen echten Dienst leisten kann. Der vollständig ausgetrocknete Arbeitsmarkt ruft nach einer Ausschöpfung der letzten Reserven, und diese sind in den in unserem Land vorhandenen, aber brachliegenden Arbeitskräften zu suchen.

M. Baumann

## Ein neuer Frauenklub

Auf Initiative des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins ist in Zürich der «Klub F+B — Frau und Bildung» gegründet worden. Die Vereinigung soll Frauen in Kaderpositionen aus den Regionen Zürich, Winterthur und Schaffhausen, die sich für kulturelle Fragen und Probleme des öffentlichen Lebens interessieren, zusammenschliessen. Als Präsidentin steht dem Klub Kantonsrätin Martha Ribi vor.

Die Gründungsversammlung fand am 1. Oktober statt und fortan werden am ersten Freitagabend jeden Monats Zusammenkünfte durchgeführt.

## Wahl von Frauen

### Zürich

Von der Synode der evangelisch-reformierten Landeskirche wurde **Marion Roemer-Spoerri** als zweite Frau in den Kirchenrat gewählt. Frau Marion Roemer betreut die kirchliche Auskunftsstelle «Ehen mit Ausländern» und wirkt in verschiedenen Kommissionen und Organisationen mit.

### Bern

Die Berner Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei wählte **Gemeinderätin Ruth Geiser**, Vorstandsmitglied des Schweizerischen Verbandes für Frauenrechte (Gleiche Verantwortung — Gleiche Rechte) zur ersten Präsidentin der Frauenkonferenz ihrer Partei.

Wir gratulieren Frau Roemer und Frau Geiser zur ehrenvollen Wahl.

## Frauenstimmrecht

### Kanton Bern

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat mit 103 gegen 0 Stimmen in zweiter Lesung die Verfassungsänderung, die zur Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechtes erforderlich ist, verabschiedet und, ebenfalls in zweiter Lesung, mit 105 gegen 0 Stimmen die entsprechende Abänderung des Gemeindegesetzes gutgeheissen. Damit steht der Volksabstimmung vor Ende Jahr nichts mehr im Wege.

---

Am Bankett der diesjährigen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes für Frauenstimmrecht in Bern hat eine Delegierte aus Lausanne, Madame S. Chapuis-Bischof, die Leidensgeschichte der politischen Gleichberechtigung in Versen vorgetragen. Über Zürich wusste Madame Chapuis folgendes zu sagen:

A Zurich,  
Il y avait un gentil syndic.  
Pourtant il fallut prendre neuf fois le pic,  
Se montrer de véritables porcs-épics  
Se défendre comme des moujiks  
Pour convaincre le public  
Que le droit de vote n'est pas de l'arsenic!

---